

# Formulierungshilfen für das Lernentwicklungsgespräch und die Zeugnisbemerkungen der Grundschule im Fach Evangelische Religion

- Grundsätzlich hat die Schule bzw. die Schulleitung das Entscheidungsrecht, ob ein Zeugnisprogramm verwendet wird, oder nicht.
- Die Formulierungshilfen wurden hier nicht nach Lernentwicklungsgespräch und Zeugnisbemerkungen unterteilt.
- Sie sollen **Hilfestellung** bieten bei der Formulierung der Sätze für das Lernentwicklungsgespräch, bzw. den begleitenden Satz in den Zeugnissen.
- Ebenso sind an einigen Stellen **Konkretisierung und kindgemäße Formulierung *selbst einzusetzen***.
- Wir empfehlen **ein oder zwei** der Grundlegenden Kompetenzen auszuwählen, an denen Sie im **letzten Halbjahr** mit den Kindern besonders intensiv gearbeitet haben.
- Die Formulierungen in den Kästchen nehmen jeweils die gesamte Grundkompetenz in den Blick. Die Punkte darunter teilen diese Kompetenz noch einmal auf, sind individualisierter und für die Kinder verständlicher.
- Bitte beachten Sie dazu auch den **Newsletter zu den Zeugnisformulierungen** vom ISB ([https://www.isb.bayern.de/download/20538/newsletter\\_leg\\_10\\_2017\\_aktualisiert.pdf](https://www.isb.bayern.de/download/20538/newsletter_leg_10_2017_aktualisiert.pdf))



Die folgenden Formulierungsvorschläge orientieren sich an den Grundlegenden Kompetenzen sowie den Kompetenzerwartungen für das Fach Evangelische Religion der Klassen 1/2

## Formulierungshilfen Klasse 1/2

GK 1: Die Schülerinnen und Schüler fragen nach Gott, seinem Wesen und Wirken, entdecken Antwortangebote in biblischen Geschichten und bringen eigene Vorstellungen dazu zum Ausdruck.

*Name* fragt ... **gerne/immer wieder (Prozess)** danach wie Menschen Gott erleben, entdeckt ... **selbständig, fantasievoll, immer wieder (Qualität/Prozess)** Antworten auf seine/ihre Fragen in biblischen Geschichten und bringt seine/ihre Vorstellungen ... **einfallreich; regelmäßig (Qualität/Prozess)** zum Ausdruck.

- Du erkennst **schon gut...**, dass sich Erfahrungen aus den biblischen Geschichten mit eigenen Erfahrungen in Beziehung setzen /verknüpfen lassen.
- Dich interessieren **in besonderem Maße ...** biblische Geschichten und die Fragen und Antworten, die in biblischen Geschichten zu finden sind.
- Dich interessiert **zunehmend...** was die biblischen Geschichten von/über Gott erzählen.
- Du entdeckst **zunehmend mehr ... (Prozess)**, dass biblische Geschichten Menschen anregen und ermutigen wollen über ihr Leben nachzudenken.
- Du entdeckst ... **(Prozess)** in biblischen Geschichten wie Menschen Gott erfahren können.
- Du lässt dich ... **(Prozess)** von biblischen Geschichten zu eigenen Gedanken oder Fragen anregen.
- Du bringst ... **(Prozess)** Erfahrungen, Erlebnisse, Empfindungen (*eigene oder allgemein von Menschen*) ... **(Qualität)** zum Ausdruck.
- Du bringst ... **(Prozess)** Anregungen und Ideen (*z.B. für die Interpretation von Bildern und Texten*) ... **(Prozess)** ein.
- Du äusserst ... **(Prozess)** *in Wort und Bild/ in kreativen Formen (bitte selbst kindgemäß und konkret formulieren!)*, was dir an biblischen Geschichten wichtig ist.

**GK 2: Sie geben Geschichten von Jesu Leben und Wirken wieder, beschreiben, wie darin Menschen die Nähe Gottes erleben und bringen eigene Gedanken dazu ein.**

**Name** gibt ... (Prozess) Geschichten von Jesus wieder, beschreibt ... (Prozess/Qualität) wie Menschen darin die Nähe Gottes erleben und bringt ... (Qualität/Prozess) eigene Gedanken dazu ein.

- Du erzählst Geschichten von Jesus ... (Prozess) nach und beschreibst ... (Prozess/Qualität) wie Menschen darin die Nähe Gottes erleben.
- Du nimmst in den Geschichten von Jesus ... (Qualität) Stimmungen, Gefühle und Erfahrungen von Menschen wahr und bringst sie ... (Qualität/Prozess) zum Ausdruck.
- Du entdeckst ... (Prozess) dich und deine Erfahrungen in den Jesusgeschichten wieder.
- Du entdeckst ... (Prozess) wie sich Menschen durch die Begegnung mit Jesus verändern und bringst dies... (Qualität) zum Ausdruck.
- Du spürst ... (Prozess) der Frage nach, wie Menschen in den Jesusgeschichten die Nähe Gottes erfahren.
- Du äüßerst ... (Prozess) eigene Sichtweisen zu den Jesusgeschichten und bringst deine eigenen Ideen dazu ein.

**GK 3: Sie nehmen Ausdrucksformen des christlichen Glaubens (z.B. Kirchenräume, Gebete und Rituale) wahr, beschreiben sie und gestalten Gebete und Rituale mit.**

**Name** nimmt ... (Qualität) Ausdrucksformen christlichen Glaubens (z.B. Kirchenraum, Gebet und Ritual) wahr, beschreibt ... (Qualität/Prozess) und gestaltet ... (Qualität/Prozess) Gebete und Rituale mit.

- Du zeigst dich ... (Prozess) interessiert an Formen (z.B. Kirchenraum, Gebet, Rituale, Bräuche...) des christlichen Glaubens und beschreibst diese ... (Qualität).
- Du entdeckst... (Prozess) die Besonderheiten der *religiösen Sprache und Symbole (bitte konkretisieren und kindgemäß formulieren)* und bringst diese ... (Qualität) zum Ausdruck.
- Du gestaltest ... (Prozess/Qualität) Gebete und Rituale im Religionsunterricht mit.
- Du bringst ... (Prozess) Ideen und Anregungen für die die Gestaltung des Morgenkreises/ der Andachten/ Schulgottesdienste... ein.
- Du kennst dich ... (Qualität) im evangelischen (und katholischen) Kirchenraum aus und beschreibst die einzelnen Symbole/Gegenstände des Kirchenraums... (Qualität).

**GK 4: Die Schülerinnen und Schüler nehmen Menschen anderer Konfessionen sowie Religionen und Kulturen in ihrer Vielfalt wahr, erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede und beschreiben ihren eigenen Platz in dieser Vielfalt.**

*Name* nimmt ... (Prozess) andere Menschen in ihrer Vielfalt wahr ... (Prozess), erkennt... (Qualität/ Prozess) Gemeinsamkeiten und Unterschiede und beschreibt ... (Prozess/Qualität) seinen/ihren eigenen Platz in dieser Vielfalt.

- Du bringst ... (Qualität/Prozess) zum Ausdruck, dass es Menschen verschiedener Konfessionen und Religionen gibt und kannst benennen, zu welcher Konfession/Religion du gehörst.
- Du bist... (Qualität) interessiert daran, wie Menschen anderer Konfessionen und Religionen leben/glauben und kannst Unterschiede und Gemeinsamkeiten benennen.
- Du stellst ... (Prozess/Qualität) Fragen zu den Lebens- und Glaubensformen von Menschen anderer Konfessionen und Religionen.
- Du beschreibst ... (Qualität) im Austausch mit anderen, was dir an deinem eigenen Glauben wichtig ist.

**GK 5: Sie beschreiben die Bibel als ein besonderes Buch, in dem Grunderfahrungen der Menschen mit Gott aufgeschrieben sind, und stellen Bezüge zu eigenen Erfahrungen her.**

*Name* beschreibt ... (Qualität) die Bibel als ein für Christen wertvolles Buch, in dem Erfahrungen von Menschen mit Gott aufgeschrieben sind und setzt eigene Erfahrungen ... (Prozess/Qualität) in Beziehung dazu .

- Du bringst ... (Prozess) zum Ausdruck, was dir an der Bibel/den biblischen Geschichten wichtig ist.
- Du bringst ... (Prozess) Erfahrungen von Menschen mit Gott mit deinen eigenen Erfahrungen in Verbindung.
- Du entdeckst ... (Prozess) in biblischen Geschichten wie Menschen Gott erfahren können.
- Du lässt dich ... (Prozess) von biblischen Geschichten zu eigenen Gedanken oder Fragen anregen.

GK 6: Sie stellen und bedenken erste existentielle Fragen (z. B. Wo komme ich her? Warum bin ich auf der Welt?) und gehen ihnen in vielfältigen Formen des Nachdenkens alleine und in der Auseinandersetzung mit anderen nach.

*Name* denkt ... (Prozess/Qualität) über große Fragen des Lebens nach und geht... (Prozess/Qualität) im Gespräch, in vielfältigen Formen... alleine und im Austausch mit anderen auf Antwortsuche.

- Du nimmst ... (Prozess/ Qualität) deine Umwelt mit allen Sinnen wahr und suchst ... (Prozess/ Qualität) nach Erklärungen für Fragen die dadurch auftauchen.
- Du interessierst ... (Prozess) dich für die großen Fragen des Lebens/Glaubens und bringst dies ... (Qualität) zum Ausdruck.
- Du äüßerst ... (Prozess) eigene Vorstellungen zu grundlegenden Fragen in Worten und Bildern.
- *(Du zeigst... (Prozess) dich interessiert an der Meinung von anderen.)*
- Du beteiligst dich ... (Prozess/ Qualität) mit eigenständigen/durchdachten Beiträgen am Gespräch mit anderen.
- Du bringst ... (Prozess) Begründungen für Deine Meinung und vertrittst diese ... (Prozess/ Qualität) im Gespräch mit anderen.

GK 7: Die Schülerinnen und Schüler fragen vor dem Hintergrund eigener Alltagserfahrungen bewusst danach, was für das eigene Leben und das Zusammenleben gut ist, und suchen situationsangemessen nach Antworten.

Mit den Erfahrungen die *Name* mitbringt, fragt er/sie ... (Prozess), was für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen gut ist und sucht ... (Prozess/Qualität) nach Antworten.

- Du nimmst ... (Prozess/Qualität) die Menschen in deiner Umgebung ... (Qualität) wahr und fragst... (Prozess/ Qualität) nach Wegen, wie das Zusammenleben mit anderen gelingen kann.
- Du überlegst dir ... (Prozess/Qualität), was hilfreich und gut für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen ist.
- Du zeigst ... (Qualität/Prozess), dass du *unterschiedliche Situationen* durch denken kannst und alleine und mit anderen nach möglichen *Lösungswegen (konkretisieren)* suchst.
- Du erkennst, ... (Prozess/Qualität) dass es unterschiedliche Meinungen geben kann und kannst ... (Prozess/Qualität) deine eigene Meinung äußern.
- Du nimmst ... (Prozess/Qualität) Anteil am Leben anderer, kannst dich ... (Prozess) in andere hineinversetzen und entdeckst ... (Prozess) Möglichkeiten, wie Menschen achtsam miteinander umgehen können.
- Du bist offen für unterschiedliche Sichtweisen von Menschen und vertrittst deine eigene Meinung ... (Prozess/Qualität) dazu.



- Du kennst ... (Prozess) biblische/christliche Regeln für das Zusammenleben und setzt sie ... (Prozess) in Beziehung zu deinem eigenen Leben.

**GK 8: Sie kennen einzelne Begriffe, Motive und Sprachformen christlichen Glaubens und verwenden sie situationsangemessen, wenn sie sich z. B. mit anderen über ihre Vorstellungen von Religion und Glaube austauschen.**

**Name** kennt Begriffe, Symbole, Rituale und Bilder des christlichen Glaubens und verwendet diese ... (Qualität/Prozess). Auf diesem Hintergrund tauscht er/sie sich mit anderen ... (Prozess/Qualität) aus.

- Du zeigst... (Prozess), dass du *Begriffe/den Begriff..., Symbole/das Symbol..., Rituale/das Ritual..., Bräuche/den Brauch...* des christlichen Glaubens kennst und kannst sie im Religionsunterricht ... (Prozess/Qualität) anwenden.
- Du entdeckst ... (Prozess) die Besonderheiten *der religiösen Sprache und Symbole(hier bitte selbst kindgemäß und konkret formulieren!)* und tauscht dich darüber mit anderen... (Prozess/Qualität) aus.

Die folgenden Formulierungsvorschläge orientieren sich an den Grundlegenden Kompetenzen sowie den Kompetenzerwartungen für das Fach Evangelische Religion der Klassen 3/4

## Formulierungshilfen Klasse 3/4

GK 1: Die Schülerinnen und Schüler entdecken in der Auseinandersetzung mit biblischen Texten, wie vielfältig Menschen die Begegnung mit Gott erleben und setzen eigene Erfahrungen dazu in Beziehung.

**Name** ...entdeckt in der Auseinandersetzung mit biblischen Texten (zunehmend/ immer wieder...Prozess) wie vielfältig Menschen die Begegnung mit Gott erleben und setzt (selbständig/ immer wieder/regelmäßig ...)(Qualität/Prozess) eigene Erfahrungen dazu in Beziehung.

- Du erkennst schon gut..., (Prozess) dass Menschen verschiedene Erfahrungen mit Gott machen und überträgst das regelmäßig... (Qualität/Prozess) auf das heutige Leben.
- Dich interessieren in besonderem Maße ... (Prozess/Qualität) in biblischen Geschichten die verschiedenen Erfahrungen, die Menschen machen und du fragst immer wieder... (Prozess) danach, ob Menschen auch heute solche Erfahrungen machen.
- Du entdeckst zunehmend...(Prozess) was die biblischen Geschichten von/über Gott erzählen.
- Du entdeckst zunehmend mehr ... (Prozess), dass die Erfahrungen in den biblischen Geschichten Menschen anregen und ermutigen wollen über ihr eigenes Leben nachzudenken.
- Du entdeckst ... (Prozess) in biblischen Geschichten welche Erfahrungen Menschen mit Gott machen.
- Du lässt dich ... (Prozess) von biblischen Geschichten dazu anregen über eigene Erfahrungen nachzudenken.
- Du bringst ... (Prozess) in der Auseinandersetzung mit biblischen Geschichten Erfahrungen, Erlebnisse, Empfindungen (eigene oder allgemein von Menschen) ... einfühlsam (Qualität) zum Ausdruck.
- Du lässt dich ... (Prozess) von biblischen Geschichten anregen, darüber nachzudenken, was deine Erfahrungen mit Gott zu tun haben könnten.
- Du fragst... (Prozess) danach, wo Menschen mit ihren Erfahrungen/ihrem Glauben an Grenzen stoßen und suchst ... (Qualität/Prozess) nach Antworten (Antwortangeboten).
- Du bringst ... (Qualität/Prozess) Anregungen und Ideen (z.B. für die Interpretation von Bildern und Texten) ... (Prozess) ein.
- Du äusserst ... (Prozess) in Wort und Bild/ in kreativen Formen (bitte selbst kindgemäß und konkret formulieren!), welche Erfahrungen dir an biblischen Geschichten wichtig sind.

## GK 2: Sie fragen nach dem Wesen und Wirken von Jesus Christus und geben über seine Bedeutung für den christlichen Glauben Auskunft.

**Name** fragt danach ... (Prozess) was Jesus Christus für Christen bedeutet und gibt darüber... (Prozess/Qualität) Auskunft

- Du erzählst Geschichten von Jesus ... (Prozess) nach und beschreibst (bringst zum Ausdruck) ... (Prozess/Qualität), wie Menschen in der Begegnung mit Jesus die Nähe Gottes erleben.
- Du nimmst in den Geschichten von Jesus ... (Qualität) Stimmungen, Gefühle und Erfahrungen von Menschen wahr und bringst sie ... (Qualität/Prozess) zum Ausdruck.
- Du entdeckst ... (Prozess) dich und deine Erfahrungen in den Jesusgeschichten wieder.
- Du hast ... (Qualität) welche Erwartungen, Hoffnungen und Enttäuschungen Petrus auf seinem Weg mit Jesus gemacht hat und bringst diese ... (Prozess) (in eigenen Worten/darstellendem Spiel/kreativen Hefteinträgen...)... (Qualität) zum Ausdruck.
- Du bringst ... (Qualität/Prozess) (sprachlich/kreativ/s.o.) zum Ausdruck, dass Du eigene Erfahrungen (z.B.: in der Geschichte von Petrus/ anderen Jüngerinnen und Jüngern) entdeckst.
- Du spürst ... (Prozess) der Frage nach, welche Erfahrungen Menschen in den Jesusgeschichten machen.
- Du bringst ... (Qualität/Prozess) zum Ausdruck, welche Bedeutung die Weihnachtsgeschichte für Christen hat.
- Du bringst ... (Qualität/Prozess) zum Ausdruck, welche Bedeutung das Kreuz für Christen hat.
- Du denkst ... (Prozess) darüber nach, welche Bedeutung das Kreuz für Christen hat.
- Du denkst ... (Prozess) darüber nach, welche Bedeutung die christliche Botschaft von Kreuz und Auferstehung für das Leben heute hat.

## GK 3: Sie deuten Ausdrucksformen des christlichen Glaubens (z.B. Kirchenräume, Gebete, Rituale) und gehen mit Gebeten und Ritualen kreativ und eigenständig um.

**Name** deutet ... (Qualität/Prozess) Ausdrucksformen des christlichen Glaubens (z.B. Kirchenraum, Gebet und Rituale) und geht... (Qualität/ Prozess) mit Gebeten und Ritualen kreativ und eigenständig um.

- Du zeigst dich ... (Prozess) interessiert an Formen (z.B. Kirchenraum, Gebet, Rituale, Bräuche...) des christlichen Glaubens und deutest diese ... (Qualität).
- Du entdeckst... (Prozess) die Besonderheiten der *religiösen Sprache und Symbole (bitte konkretisieren und kindgemäß formulieren)* und bringst diese ... (Qualität) zum Ausdruck.
- Du gestaltest ... (Prozess/Qualität) Gebete und Rituale im Religionsunterricht mit und bringst ... (Qualität/Prozess) Ideen dazu ein.
- Du bringst ... (Qualität/Prozess) zum Ausdruck, dass das Vaterunser eine besondere Bedeutung für Christen hat und denkst ... (Qualität/Prozess) darüber nach, welche Bedeutung die einzelnen Bitten haben.
- Du entdeckst ... (Qualität/Prozess) Situationen und Erfahrungen aus dem eigenen Leben in den Bildern des Psalms 23 wieder.





- Du denkst ...**(Qualität/Prozess)** darüber nach, wie das Vaterunser (und/oder der Psalm 23) Menschen in ihrem Leben begleiten kann.
- Du bringst (kreativ, sprachlich...)...**(Qualität/Prozess)** zum Ausdruck, was die Bilder des Psalms 23 (die Bitten des Vaterunser) für dich bedeuten.
- Du beteiligst dich ...**(Qualität/Prozess)** an der Gestaltung von Andachten und Schulgottesdiensten im Jahreskreis (und bringst eigene Ideen dazu ein.)
- Du denkst ...**(Qualität/Prozess)** über die Bilder, Gegenstände, Zeichen und Symbole eines Kirchenraums nach und bringst ...**(Qualität/Prozess)** eigene Gedanken dazu ein.
- Du erklärst ...**(Qualität/Prozess)** die Bedeutung des Kirchenraums und seiner Ausstattung.
- Du denkst ...**(Qualität/Prozess)** darüber nach, was den Kirchenraum zu einem besonderen Raum macht.
- Du gibst...**(Qualität/Prozess)** darüber Auskunft, dass Kirche ein Ort ist, an dem Menschen zusammenkommen, um in Gottes Namen zu feiern und füreinander da zu sein.

**GK 4: In der angemessenen Begegnung mit Menschen anderer Konfessionen, sowie Religionen und Kulturen tauschen sie sich mit Gleichaltrigen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede aus und geben Auskunft über den christlichen Glauben.**

**Name** tauscht sich (**interessiert/fundiert/gerne...Prozess/Qualität**) mit Gleichaltrigen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Konfessionen, Religionen und Kulturen aus und gibt (**oft/ durchdacht... Qualität/Prozess**) über den christlichen Glauben Auskunft.

- Du erklärst... **(Qualität/Prozess)** , dass es Menschen verschiedener Konfessionen und Religionen gibt und gibst ... **(Qualität/Prozess)** über die christliche (evangelische )Religion Auskunft .
- Du denkst ... **(Qualität/Prozess)** über Unterschiede und Gemeinsamkeiten von evangelischen und katholischen Christen nach.
- Du entdeckst ... **(Prozess/Qualität)** Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Lebens- und Glaubensformen von Menschen anderer Konfessionen und Religionen.  
*(Hier kann konkretisiert werden: Katholiken/Muslime/Juden...)*
- Du zeigst dich... **(Prozess/Qualität)** am Austausch mit anderen und denkst (dabei)... **(Prozess/Qualität)** darüber nach, was dir an deinem eigenen Glauben wichtig ist.
- Du gibst... **(Prozess/Qualität)** über die wichtigsten Merkmale anderer Konfessionen und Religionen *(konkretisieren)*Auskunft und benennst ... **(Qualität)** Unterschiede und Gemeinsamkeiten zum Christentum.

**GK 5: Sie entdecken in Geschichten der Bibel deren befreiende Botschaft und fragen danach, welche Bedeutung diese im Leben von Menschen haben kann.**

**Name** entdeckt... (Prozess), dass die biblischen Geschichten eine befreiende Botschaft enthalten und fragt ... (Qualität/Prozess) danach, was diese Botschaft mit seinem/ihrem Leben zu tun haben könnte.

- Du bringst ... (Prozess) zum Ausdruck, dass die Bibel die gemeinsame Grundlage von Christen ist, die sie miteinander verbindet.
- Du gibst ... (Prozess/Qualität) darüber Auskunft, was Martin Luther bewegt und bewirkt hat.
- Du vergleichst... (Prozess) die Gedanken, Sorgen, Entdeckungen Martin Luthers mit Situationen in deinem Leben.
- Du denkst (mit Martin Luther)... (Prozess/Qualität) darüber nach, welche Botschaft in den biblischen Geschichten steckt.

**GK 6: Sie stellen existentielle Fragen (z.B. Was ist gerecht? Was kommt nach dem Tod?) und setzen sich mit biblischen Antwortangeboten auseinander.**

**Name** stellt... (Prozess/Qualität) existentielle Fragen und denkt über ... (Prozess/Qualität) die Antwortangebote der Bibel nach.

- Du interessierst dich ... (Prozess/ Qualität) für Fragen, auf die es keine einfache Antwort gibt und denkst ... (Prozess) darüber nach.  
Du tauschst dich... (Prozess/Qualität) mit anderen über große Fragen aus und forschst ... (Prozess/Qualität) nach, wo es Antworten darauf gibt.
- Du bringst... (Prozess/Qualität) eigene Vorstellungen zu grundlegenden Fragen (sprachlich/kreativ...) zum Ausdruck und tauschst dich... (Prozess/Qualität) mit anderen darüber aus.
- *(Du zeigst... (Prozess) dich interessiert an der Meinung von anderen.)*
- Du beteiligst dich ... (Prozess/ Qualität) mit eigenständigen/durchdachten Beiträgen am Gespräch mit anderen.
- Du bringst ... (Prozess) Begründungen für Deine Meinung und vertrittst diese ... (Prozess/ Qualität) im Gespräch mit anderen.
- Du bringst ... (Prozess/ Qualität) zum Ausdruck, worin deine Einmaligkeit besteht und denkst ... (Prozess/ Qualität) darüber nach, was die christliche Glaubensaussage, dass alle Menschen Gottes Geschöpfe sind, für dich bedeutet.
- Du denkst über ... (Prozess/ Qualität) über Begriffe *(hier konkretisieren: Gnade, Glück und Segen...)* nach und bringst deine Vorstellungen dazu ... (Prozess/ Qualität) zum Ausdruck.
- Du denkst ... (Prozess/ Qualität) darüber nach, welche Bedeutung die biblischen Antworten für dich haben.
- Du denkst ... (Prozess) darüber nach, dass Leben an Grenzen stößt und entwickelst ... (Prozess/ Qualität) eigene Vorstellungen vom Tod und was danach kommt.
- Du machst dir Gedanken darüber, was Menschen, die einen Verlust erlitten haben, trösten könnte und entwickelst... (Prozess/ Qualität) Ideen für Trostrituale.
- Du denkst ... (Prozess) darüber nach, was Erfolg, Leistung und Versagen für Menschen bedeuten und entwickelst... (Prozess/ Qualität) eigene Ideen von gelingendem Leben.



**GK 7: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in ihrem Umfeld mit Herausforderungen im Zusammenleben mit anderen auseinander (z.B. Umgang mit Ungerechtigkeit, Schuld und Versöhnung), betrachten diese aus christlicher Perspektive und entwickeln Ideen für deren Lösung.**

**Name** setzt sich ... (Prozess) in seinem/ihrem Umfeld mit Herausforderungen im Zusammenleben mit anderen auseinander, fragt ... (Prozess) danach, was der christliche Glaube dazu sagt und entwickelt ... (Prozess/Qualität) Lösungsideen.

- Du gibst ... (Prozess/Qualität) Auskunft über christliche Wegweisungen (Gebote) für gelingendes Leben (Zusammenleben) und bringst... (Prozess/ Qualität) eigene Vorstellungen davon ein, welche Rolle diese Gebote im Alltag spielen.
- Du kennst ... (Prozess) biblische/christliche Regeln für das Zusammenleben und setzt sie ... (Prozess) in Beziehung zu deinem eigenen Leben.
- Du denkst ... (Prozess/Qualität) darüber nach, was Schuld für das Zusammenleben bedeutet und entwickelst ... (Prozess/Qualität) Ideen, wie Vergebung und Versöhnung gelingen kann.
- Du zeigst ... (Qualität/Prozess), dass du *unterschiedliche Situationen* durchdenken kannst und alleine und mit anderen nach möglichen *Lösungswegen (konkretisieren)* suchst.
- Mit Hilfe von biblischen Geschichten, Psalmen und Gebeten denkst du... (Prozess/Qualität) über Schuld und Vergebung nach und bringst ... (Prozess/Qualität) zum Ausdruck, wie Menschen mit diesen Erfahrungen umgehen.
- Du nimmst ... (Prozess/Qualität) Anteil am Leben anderer, kannst dich ... (Prozess) in andere hineinversetzen und entdeckst ... (Prozess) Möglichkeiten, wie Menschen gerecht und friedlich miteinander umgehen können.
- Du bringst ... (Prozess/Qualität) zum Ausdruck, wie Menschen unter Unfrieden und Ungerechtigkeit leiden und entwickelst ... (Prozess/Qualität) Lösungsmöglichkeiten für eine bessere Welt.
- Du siehst, dass Menschen unter Ungerechtigkeit leiden und setzt dich ... (Prozess/Qualität) für Frieden und Gerechtigkeit ein.

**GK 8: Sie erschließen zentrale Begriffe, Motive und Sprachformen des christlichen Glaubens und deuten sie im religiösen Zusammenhang.**

**Name** erschließt sich... (Qualität/Prozess) zentrale Begriffe, Symbole und Sprachbilder des christlichen Glaubens und deutet diese ... (Qualität/Prozess) im religiösen Zusammenhang.

- Du zeigst... (Prozess), dass du *Begriffe/den Begriff..., Symbole/das Symbol..., Rituale/das Ritual..., Bräuche/den Brauch...* des christlichen Glaubens kennst und kannst sie im Religionsunterricht ... (Prozess/Qualität) anwenden.
- Du entdeckst ... (Prozess) die Besonderheiten *der religiösen Sprache und Symbole (hier bitte selbst kindgemäß und konkret formulieren!)* und tauscht dich darüber mit anderen... (Prozess/Qualität) aus.
- Du denkst ... (Prozess/Qualität) über religiöse Begriffe (*hier konkretisieren: Gnade; Vergebung, Segen...*) nach und bringst ... (Prozess/Qualität) zum Ausdruck, was sie für Christen (für dich) bedeuten.